

Verschiebungen der Zugänglichkeitsgrenze II

1. Verschiebungen der Subjekt-Objekt-Zugänglichkeitsgrenze (vgl. Toth 2012a) hängen zusammen mit dem Verschwinden detachierbarer Teilobjekte einerseits und deren Objekt-abhängigkeit andererseits (vgl. bereits Toth 2012b,c). Objekte, die früher aus mehreren Teilobjekten bestanden, werden heute tendentiell entweder aus nicht-teilbaren Ganzobjekten ("Objekts-Primen") hergestellt, da dies deren Wartung beträchtlich verringert, oder aber sie werden strukturell reduziert oder verschwinden (vgl. Toth 2012d-f).

2.1. Objektreduktion



Manueller "Auto"-mat mit Schubladen.



Elektronischer Automat
mit Selbstauswurf.

2.2. Strukturreduktion



Ausklappbares Beistelltischen/bewegliche Armstützen.
Schnellzug SBB 3. Klasse, 1930 (Photo: SBB)



Moderne Sitzstruktur mit Ablage statt Tischchen und
verschwundenen Armstützen (Photo: SBB)

2.3. Objekt- und Strukturreduktion



Tramhäuschen m. integrierten Toiletten.
Paradeplatz, 8001 Zürich, um 1900



1. Reduktionsstadium. Paradeplatz, 8001 Zürich, um 1930

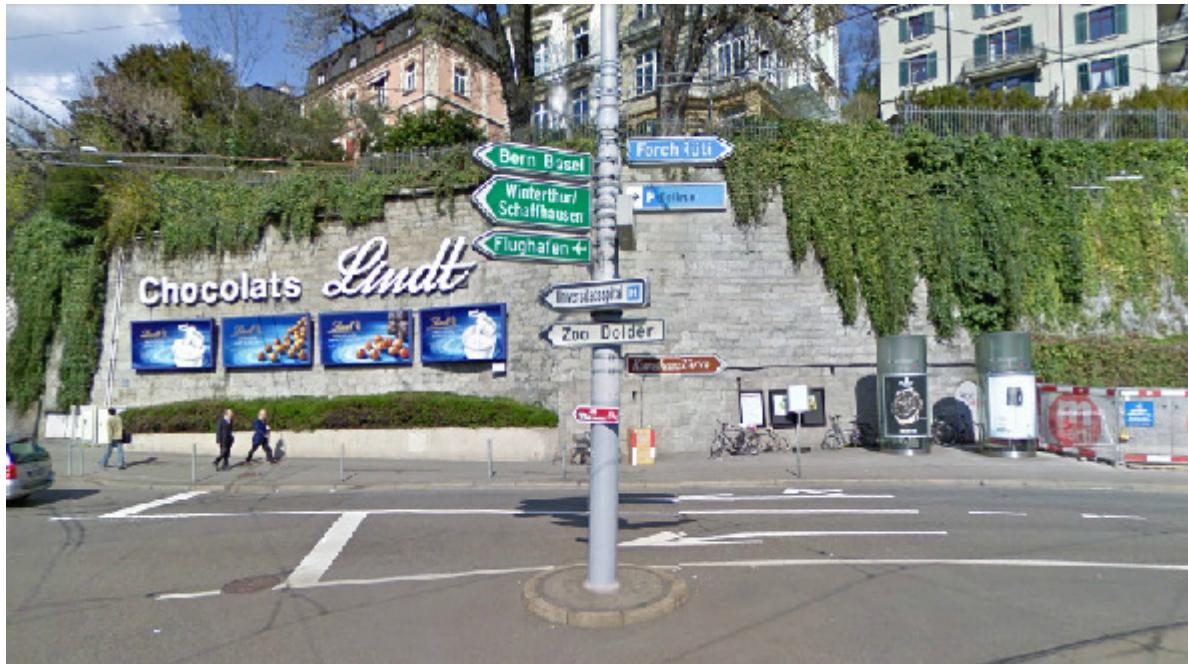


2. Reduktionsstadium. Paradeplatz, 8001 Zürich, 2009 (Photo: Gebr. Dürst)

2.4. Objektelimination



WC-Häuschen. Central, 8001 Zürich (1915)



Central, 8001 Zürich (google earth)

Literatur

- Toth, Alfred, Verschiebungen der Zugänglichkeitsgrenze. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a
- Toth, Alfred, Die Uparametrisierung der Detachierbarkeit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b
- Toth, Alfred, Die Uparametrisierung der Objektabhängigkeit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c
- Toth, Alfred, Zur Formalisierung der Theorie gerichteter Objekte I, II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012d
- Toth, Alfred, Grundlegung einer operationalen Systemtheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012e
- Toth, Alfred, Ein operationales Modell für positionierte Objekte in Systemen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012f

30.8.2012